

Der Tod des letzten Ritters

Johann V. (Hans) von Handschuhsheim wurde am 25. Juni 1585, nur drei Jahre vor dem Ableben seines Vaters, geboren. Mit dem Tod des sehr jungen Ritters Hans, erlosch am 31. Dezember 1600 das fast ein halbes Jahrtausend alte Adelsgeschlecht der Handschuhsheimer, da seine Schwester Barbara etwas mehr als ein Jahr zuvor im Alter von nicht einmal 13 Jahren ebenfalls gestorben war.

Überlieferungen zu Folge, ging dem tragischen Tod des jungen Ritters ein rauschendes Fest am Hofe des Heidelberger Kurfürsten Friedrich IV. voraus. Bei diesem Fest wurde der gerade erst 15-jährige Hans besonders ausgezeichnet, indem er vom Kurfürst zum Ritter geschlagen und ihm eine Waffe geschenkt wurde. Das weckte den Neid seines Vetters Friedrich von Hirschhorn, der als Erbtruchsess* des Kurfürsten diese Ehre für sich beanspruchte und Hans zu der Herausgabe des Geschenks aufforderte. Hans weigerte sich natürlich und so kam es am 14. Dezember 1600 auf dem Heidelberger Marktplatz zum Duell, dessen Ausgang wir schon kennen.

**Der Truchsess war für die fürstliche Tafel zuständig – das Amt wurde oft vererbt.*

- 1. Im Mittelalter gab es neben dem Amt des Truchsess noch drei weitere wichtige Hofämter. Informiere dich im Internet darüber.**

Es gab den Hofmarschall, der für die Pferde zuständig war, den Kämmerer, der sich um die Finanzen kümmerte und den Mundschenk, der für die Weingärten und den Wein zuständig war.

- 2. Der Heidelberger Kurfürst Friedrich IV. erhob Hans bereits mit 15 Jahren in den Ritterstand. Normalerweise wurde man erst mit 21 Jahren zum Ritter ernannt. Informiere dich im Internet über die Ausbildung zum Ritter.**

Im Alter von 7 Jahren wurde der Junge als Page an einen fremden Hof zu einem Ritter geschickt. Dort sollte er Kraft und Geschicklichkeit erwerben, das Reiten lernen und den Gebrauch von Schwert, Schild und Lanze üben. Mit 14 Jahren wurde er dann zum Knappen befördert. Mit 21 Jahren war die Ausbildung beendet und er wurde zum Ritter ernannt. In einer feierlichen Zeremonie wurde ihm sein Schwert und Schwertgürtel überreicht. Das nennt man Schwertleite.